

Leidenschaft und emotionales Aufbegehren

Konzert Der Sänger Graeme Lockhart begeistert mit seiner Band im Foyer

Von ALEXANDRA LUTZENBERGER

Landsberg Seine Texte erinnern ein wenig an Tori Amos, seine Stimme an Chris de Burgh, seine Musik an Bob Dylan oder Mike Scott von den Waterboys, doch den Musiker Graeme Lockhart nur in eine Schublade stecken zu wollen, wird ihm nicht gerecht. Denn seine Stimme hat einen ganz besonderen Charakter, klagend, zärtlich, manchmal auf eine sehr eindringliche Art verzweifelt. An diesem Abend hört man auch Cover-Songs, gekonnt, aber eigentlich ein wenig unnötig, denn Lockharts Eigenkompositionen haben sowohl textlich, wie auch musikalisch viel zu bieten. Sie reichen für einen Konzertabend völlig aus.

Auch die Poeten unter den Zuschauern im vollbesetzten Theaterfoyer kommen an diesem Abend auf ihre Kosten, mit Songs wie „The devil and a naked flame“ oder „The streets are rivers of blood“. Frauen sind in den Konzerten von Lockhart immer ein wichtiges Thema, sowohl in seinen Liedern, wie im Zuschauererraum, denn der Sänger spricht über seine Emotionen, und die weiblichen Fans sind an diesem

Abend begeistert. Aber auch die Männer lassen den Sänger nur ungern wieder von der Bühne, er muss zahlreiche Zugaben geben. Zweieinhalb Stunden lang singt der Schotte Lieder voller Leidenschaft. Mit geschlossenen Augen, samtiger Stimme spielt er „Scottish-Soul“ begleitet von seiner Gitarre und einer ganz hervorragend besetzten Band. Greg Wittner (Keyboards), Bodo Matzkeit (Drums), Sascha Schreiner (Bass) und Klaus Lamarc (Fiddle) bieten nicht nur die ideale Ergänzung, sondern zeigen auch, dass jeder selbst ein meisterhafter Musiker ist. Die Musik klingt wie eine sehnsuchtsvolle Mischung aus irisch-schottischer Folkmusik, Rock und Country, reißt einen vom Stuhl durch pulsierende Rhythmen oder versetzt durch emotionale Melodien in eine Traumwelt.

Poetische Texte mit ausdrucksstarken Bildern

Seine poetischen Texte wirken durch ihre ausdrucksstarke Bildsprache und erzählen von den Schrecken mancher Nacht, Stimmungsbilder zwischen Verzweiflung, Leidenschaft und Aufbegeh-



Graeme Lockhart gab eine wunderbare Vorstellung im Stadttheater – das Publikum war von seiner Leistung restlos begeistert und forderte mehrere Zugaben ein.

Foto: Julian Leitenstorfer

ren. Immer zwischen Verderben oder dem Gerettetwerden.

Mit 39 Jahren bekam Lockhart, der in München lebt, beim weltweiten Wettbewerb für MySpace-Bands die Auszeichnung Bester

Newcomer (Sparte Pop/Singer-Songwriter).

An diesem Abend wurde der Sänger nicht nur von seiner Band, sondern auch von seiner Familie unterstützt, die im Publikum saß und be-

geistert mitklatzte. Es war musikalisch für alle etwas geboten, Fetziges zum Mitklatzen oder Balladen und traurige Songs.

Alles beherrscht Graeme Lockhart meisterhaft.